

Verzeichniß künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

A. Ueber & Co. in Berlin. 52743	Leuschner & Lubensky in Graz. 52742	B. G. Teubner in Leipzig ferner:
Meteorologischer Kalender. Hrsg. v. W. Zenker. I. Jahrg. 1887.	Krek, G., Einleitung in die slavische Literaturgeschichte. 2. Aufl.	Koch, kurzgefaßte griech. Grammatik. I. 2. Aufl.
Mar Babenzien in Rathenow. 52725	Carl Weber (Gustav Prior) in Hannover. 52726	Reißner, lat. Synonymik. 3. Aufl.
n. Carlowitz, die Ausbildung d. Recruten. 2. Ausg.	Verhandlungen der 1. allg. deutschen Neuphilologen-Versammlung am 4.—6. Oct. 1886.	Stolz, Vorlesungen über allgem. Arithmetik. II.
Mar Cohen & Sohn in Bonn. 52728	Leopold Müller in Zetth. 52734	Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis. 6. Aufl.
Ruland, Auflösungen zu Heis' Sammlung 2c. II. Bd. 6. Aufl.	Schott, Gl., die Heimath der Frau.	Wirth, Deutsches Lesebuch für höhere Töchterschulen. 6. Teil. 5. Aufl.
N. v. Decker's Verlag in Berlin. 52724	F. Schulthess in Zürich. 52736	Wüllner, Experimentalphysik. IV. Band: Magnetismus und Electricität. 4. Aufl.
Bödiker, L., Gewerbegesetzgebung des Deutschen Reichs.	Finler, Rud., Darstellung u. Kritik der Ansicht Wellhausens von Geschichte u. Religion des Alten Testaments.	Ciceros Rede gegen Verres. IV. Buch. Von Richter und Eberhard. 3. Aufl.
Ernst & Korn in Berlin. 52735	H. Schulz & Co., Verlag in Straßburg. 52733	Homers Ilias. Von La Roche. II. Teil. Gesang V—VIII. 3. Aufl.
Schulz, W., Verwaltungsdienst d. Kgl. Preuß. Kreis- u. Wasserbau-Inspectoren. 2. Aufl.	Koettschau, C., der nächste deutsch-französische Krieg. I. Theil.	— Anhang zu Homers Ilias von Ameis und Hentze. 8. Hft. (Schluß).
Theodor Fischer in Kassel. 52723	Eugen Strien Verlag in Halle. 52727	Xenophons Anabasis v. Vollbrecht. I. Bd. 8. Aufl.
Deichmüller, Joh. Viet., die Insecten aus dem lithographischen Schiefer im Dresdener Museum.	Miller, Frz., die letzten Ziele u. die Kampfweise des Jesuitismus.	Ciceronis scripta ed. C. F. W. Mueller. Pars II. Vol. III.
A. Hirschwald in Berlin. 52739	Mittheilungen über d. konfessionellen Verhältnisse in Württemberg. Heft IV. V.	— Einzelausgabe. Nr. 15—18.
Medicinal-Kalender f. d. Preuß. Staat auf d. J. 1887. Hrsg. v. A. Wernich. 3 Thle.	B. G. Teubner in Leipzig. 52732	Fragmenta poetarum latinorum ed. Baehrens.
Alexander Hufschke's Hofbuchh. in Weimar. 52730	Dialectorum italicarum exempla ed. Schneider.	Virgili grammatici opera ed. Huemer.
Keil, Rob., das Goethe-Nationalmuseum in Weimar.	Draheim, Lyra doctorum.	Albert Unslad in Leipzig. 52725
	Graefe, Auflösungen.	Flach, J., der deutsche Professor der Gegenwart. Neue Aufl.
	Holstein, Geschichte der Schule zu Kloster Berge.	
	Holzweissig, griech. Syntax. 3. Aufl.	
	Klein, Leitfaden der Physik.	

Nichtamtlicher Teil.

Technische Rundschau im Buchgewerbe.

Von G. van Muyden.

1886. Nr. 10.

Zunächst einige Patente neuesten Datums. Unter Nr. 37 013 erhielten W. B. Colley in Camberwell und M. Hart in London ein Patent auf eine Numeriervorrichtung an Maschinen zum Bedrucken einer fortlaufenden Papierbahn. Leider ist die Patentbeschreibung sehr unklar. Im ersten Augenblick glaubten wir, es handle sich um einen Apparat zum Numerieren der Erzeugnisse einer Rotationsmaschine. Die Angabe, daß die Papierbahn nach erfolgtem Bedrucken wieder aufgewickelt wird, läßt jedoch vermuten, daß es doch auf etwas anderes abgesehen sei, und die Zeichnung zu der Patentschrift bestärkt uns in diesem Glauben. Die Maschine bedruckt also, wenn diese Annahme zutreffend ist, nach Art der Handnumerierstempel, einen schmalen Papierstreifen mit fünfstelligen, fortlaufenden Zahlen; der Papierstreifen wird hierauf in der Weise wie bei den Briefmarken, gelocht und alsdann wieder aufgewickelt. Was soll es aber heißen, daß die Maschine den Streifen auf Erfordern auf beiden Seiten bedruckt? Welchen Zweck mag eine solche lange, numerierte Bahn haben? Darüber läßt uns der Erfinder leider ganz im unklaren.

Eine anscheinend sehr praktische Punkturvorrichtung hat sich die bekannte Maschinenfabrik Augsburg unter Nr. 36 823 patentieren lassen. Die neue Einrichtung ist derart getroffen, daß die zur Aufnahme der Punkturspitzen dienenden Löcher in den Bogen in der Richtung von unten nach oben eingestanzelt werden, indem der dazu erforderliche Widerstand durch Greifer gebildet wird, welche gleichzeitig zur Aufnahme

der durch die emporsteigenden Stempel aus dem Bogen ausgestanzten Papierscheiben eingerichtet sind. Das Ausstanzen der Punkturlöcher kann sowohl nur am unteren Rand des Bogens, als auch am oberen und unteren Rande gleichzeitig erfolgen.

Die »New-York World« berichtet über die neue Hoe'sche Rotationspresse. Dieselbe druckt nicht nur, wie die gewöhnlichen anderen, eine Zeitung von zwölf Seiten nebst einer Beilage von vier Seiten, sondern broschiert die Zeitung gleich zu einem Heft, in welches die Beilage eingeklebt wird. Die Beilage wird jedoch auf einer Nebenpresse gedruckt, welche mit der Falz- und Klebvorrichtung durch Bänder verbunden ist, auf welchen die Bogen der Beilage besagter Vorrichtung zugeführt werden. Die Maschine druckt angeblich 24 000 Exemplare in der Stunde.

Über das zeitgemäße Thema des Zinkdrucks bringen »Freie Künste« einen Aufsatz, in welchem die vielen Mißerfolge bei demselben besprochen werden. Diese Mißerfolge liegen meist an den zu kurzen Erfahrungen mit dem neuen Material, während beim Stein die Erfahrungen einer langen Zeit derartige Fälle klarlegen. Meistens rühren sie daher, daß man das Zink wie den Stein behandeln will. Der Nachteil des Zinkes liege hauptsächlich daran, daß es kein Gummi aufnehmen kann, weil es nicht porös ist. Das Ärgen sei darum vergeblich, wie denn überhaupt dieses Verfahren bei weitem keine so wichtige Rolle spiele, wie das Gummi arabicum. Man müsse indessen sich beim Zinkdruck möglichst an das Prinzip des Steindrucks halten, und wessen Verfahren diesem Ideal am nächsten kommt, werde den Sieg davontragen. Der Aufsatz schließt mit einer Empfehlung des uns noch nicht bekannten Zinkdruckverfahrens